



## Wählen wir die ungeteilte Menschlichkeit

Als Christinnen und Christen dürfen wir uns nicht einfach auf fromme Gebärden und Gebete alleine verlassen, während uns der liberal-demokratische Boden unter den Füßen systematisch entzogen wird durch geschürten Hass und Neid oder propagierten Fremdenhass. „ora et labora“, also beten und arbeiten, den ungeschminkten Blick auf das Hier und Jetzt werfen und daraus handeln, in diesem Fall wählen.

Wir schauen eine tiefschürfende Ausgrenzung statt Inklusion.

Wir sehen den Rechtsradikalismus vermengt mit dem Rechtspopulismus der FPÖ und keine allgemeine Ansage für ungeteilte Menschenwürde.

Wir beobachten dort die offene und offensive Leugnung der Klimaveränderungen und keine Sensibilität und kein Gespür für eine neue Mitweltgerechtigkeit und keine Anzeichen für eine ökologische Umkehr. Für uns Christ:innen in der Schöpfungsverantwortung zentral.

Es braucht ein hellwaches Bewusstsein gegenüber jenen Kräften, die derzeit die öffentlichen Dialogräume zertrümmern und Institutionen der liberalen Demokratie aushebeln, zerstören und für beliebig erklären. Mit hoher medialer Professionalität werden gerade die Stammhirne und die tiefen Instinkte bearbeitet und die Schwächen der Menschen bewirtschaftet. Genau dort funktionieren Sündenböcke, Ausgrenzung, dauerndes Vergleichen, Empathielosigkeit und in Folge seelische Kälte.

Als Katholische Aktion haben wir Kinder, Jugend, Frauen, Männer, Familien, Arbeitnehmer:innen und Akademiker:innen in unserem Netz und in unseren organisatorischen Reihen. Als Präsident der KAÖ bin ich hier, um mitzuhelfen beim „Wachrütteln der Gewissen“. Es ist nicht nur die Aufforderung, wählen zu gehen, wichtig. Genauso wichtig ist es, wer aus jesuanisch-christlicher Sicht wählbar ist und wer und welche Partei, politischen Kräfte eben nicht. Respektlosigkeit, Egoismus, Spaltung und ein gewisser autokratischer Macht-Narzissmus stehen klar im Widerspruch zur christlichen Botschaft, ihren Werten und der katholischen Soziallehre. Dialoge und Diskurse auf Augenhöhe führen in die Zukunft.

Parteien müssen an ihrem konkreten Tun (an ihren Früchten werdet ihr sie erkennen) gemessen werden. Wir sprechen eine offene Warnung vor jenen politischen Kräften aus, die mit verhetzenden Aussagen oder Ansagen, mit unmenschlichen Botschaften und mit offen zur Schau gestellter Skrupellosigkeit in vielen Dingen Wählerstimmen einfangen wollen.

Daher: Wählen gehen und die ungeteilte Menschlichkeit wählen!

*Ferdinand Kaineder*  
29. Aug 2024